

Das Betriebsmittel Z-Saatgut: Im Dialog mit dem Deutschen Bauernverband

„Wie bringen wir den züchterischen Fortschritt auf den Acker und in die Praxis?“ – eine Frage, die Züchter, VO-Firmen als Saatgutproduzenten wie auch die Landwirte bewegt. Die S.G.L. GmbH konnte am 03. Mai 2013 Herrn Dr. Helmut Born, Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Frau Dr. Katja Börgermann, Referentin für Saatgut beim Deutschen Bauernverband (DBV) sowie die Herren Robert Künzel und Martin Glimm vom Verband der VO-Firmen (BVO) zum Meinungsaustausch in Erftstadt-Gymnich begrüßen.

Die S.G.L. GmbH, gewachsen aus einem rheinischen Landwirtschafts- und Vermehrungsbetrieb, präsentiert sich heute als ein modernes und auf die Saatgutproduktion und Vermehrung spezialisiertes Handelshaus, so Jörg Hartmann, Unternehmensleiter der S.G.L. und BVO-Vorstandsvorsitzender. Die S.G.L. produziert mit rund 50 landwirtschaftlichen Betrieben (Vermehrern) und in Zusammenarbeit mit vier weiteren Unter-VO-Firmen auf 2.200 Hektar rund 13.000 Tonnen Saatgetreide für das Rheinland und den bundesweiten Vertrieb. Die S.G.L. ist bundesweit die einzige VO-Firma, die Z-Saatgut im transparenten und innovativen Foliensack produziert.



„Der Schritt weg vom Papiersack zur transparenten Verpackung sei eine bewusste Entscheidung gewesen. Der landwirtschaftliche Kunde erwarte heute zu recht vom Betriebsmittel Z-Saatgut erstklassige Sorten/Genetik abgestimmt auf seine betrieblichen Anforderungen, beste Qualitäten und ein gutes Preis-Leistungsverhältnis. Die transparenten Foliensäcke ermöglichen es dem Saatgutkäufer auf einen Blick, sich von der Qualität (Reinheit, Besatz, Beizbild etc.) des gekauften Saatguts zu überzeugen.“

v.l.n.r.: Herr Künzel (BVO), Herr Hartmann (SGL), Herr Dr. Born (DBV) bei der Besichtigung der SGL Saatgutproduktionsanlage

„**Qualität im Blick**“ - der Slogan der SGL-Marketing und Qualitätsoffensive erhalte so seine Bedeutung“, führt Jörg Hartmann aus. Neben der Transparenz im Produkt erhält der Landwirte über Beratungs- und Informationsmodule (App-Codes) zusätzliche Informationen zur gekauften Sorte, z.B. Sorteneigenschaften, Anbauhinweise (PSM-/Düngemaßnahmen) sowie den amtlichen Anerkennungsbescheid etc.. Dr. Born würdigte diesen innovativen Ansatz und begrüßte die Bemühungen der S.G.L., das Betriebsmittel Z-Saatgut aufzuwerten und für den Landwirt attraktiv zu machen.

Im Mittelpunkt des Meinungsaustausches zwischen den Verbänden standen weiterhin die Themen „Veränderung in den Agrarstrukturen“ und „Zukunft des Sortenversuchswesens“.

Bei der Besichtigung der S.G.L.-Sortenversuche erklärte Jörg Hartmann, dass auch in der Linienzüchtung Ertragsfortschritt bei Weizen und Gerste zu verzeichnen sei. Die Sortengenetik jedoch in der Praxis nicht immer voll durch den Landwirt ausgeschöpft werden könne, da es an Wissen um die richtige Führung der Sorte und die notwendigen Anbau-, Pflanzenschutz-, und Düngemaßnahmen fehle.



Dr. Born und Herr Hartmann in den SGL-Sortenversuchen

Diese Praxiserfahrungen zu der jeweilige Sorte würden durch das offizielle, standardisierte Versuchswesen nicht hinreichend generiert. Es sei Aufgabe der VO-Firmen als Saatgutspezialisten, den Landwirten fundierte Beratung und Service rund um Z-Saatgut zu liefern.

Gymnich, Mai 2013